Von den eiszeitlichen Mammuts zu den heissen Quellen

Dr. Jürg Stäuble, Geologe und langjähriges Mitglied der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG), hat zusammen mit der ANG einen Geologie-Audiopfad mit 18 Stationen geschaffen, der vom Mammutmuseum Niederweningen (ZH) über Ehrendingen nach Baden führt (s. Karte rechts).

Über den Link qrco.de/geologiepfad **oder via QR-Code gelangt man auf die Seite von** izi.travel**, wo zu jeder Station der Wanderung die Geologie erläutert wird.**

Zum Audio-Geologiepfad wurde eine Broschüre und ein Flyer erstellt, welche an Interessierte gratis abgegeben werden (zu beziehen über leitung@ang.ch**).**

Zudem kann der Audiopfad über die App (Reiseführer) izi.TRAVEL auf das Handy heruntergeladen werden.

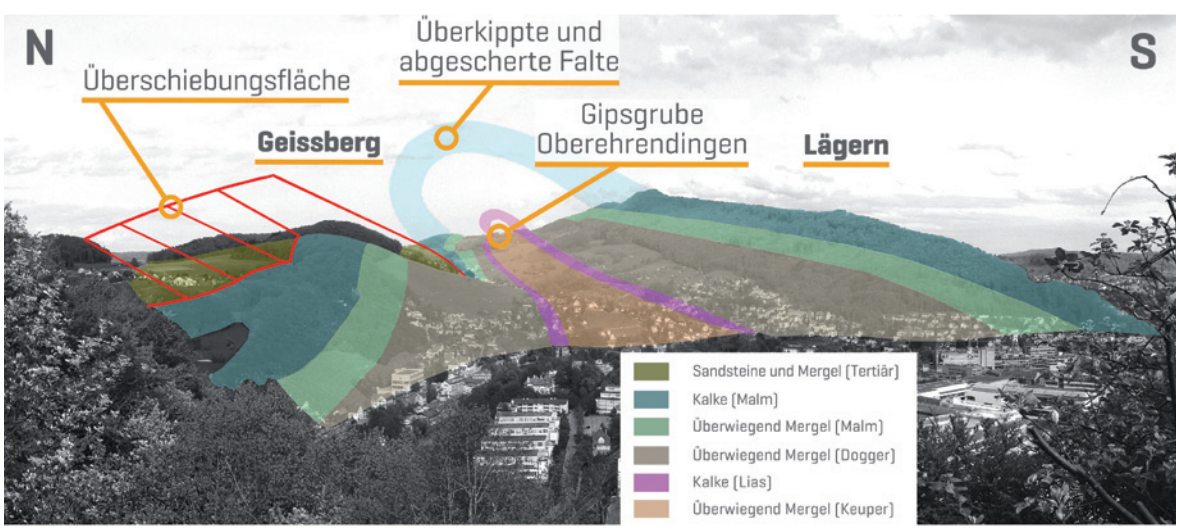
Alois Zwyssig, Präsident ANG

Eine kurze Einführung in die Geologie

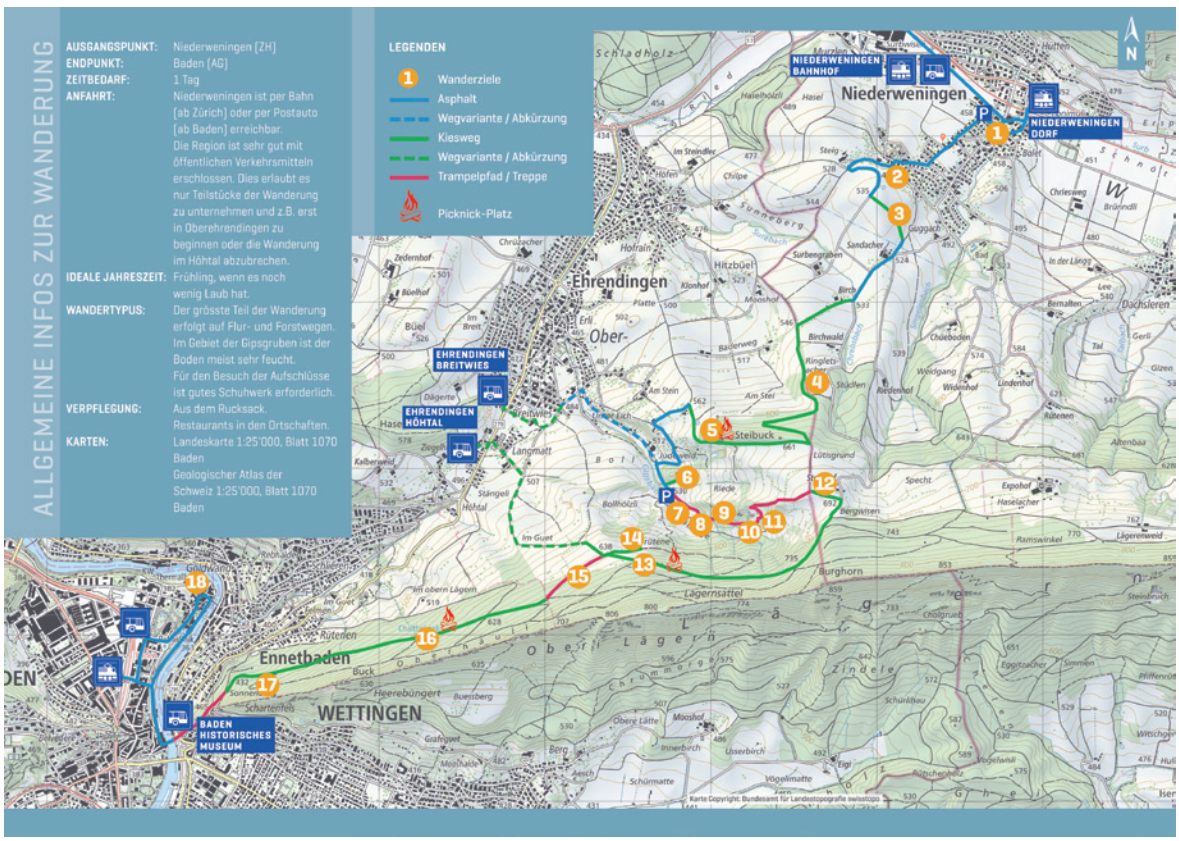
Im Raum Baden und Umgebung treten stellenweise bis zu 240 Mio. Jahre alte Gesteinsschichten an die Erdoberfläche. Es handelt sich um Ablagerungen, welche in einem einstigen Meer oder durch Flüsse und Seen an Land entstanden sind. Die ursprünglich als Sand oder Schlamm mehr oder weniger flach abgelagerten Schichten wurden im Laufe der Zeit durch den Druck der überlagernden jüngeren Schichten zu Felsen aus Sandstein, Kalk, Mergel oder Tonstein verfestigt.

Im ungestörten Zustand werden die Schichten von oben nach unten älter und man würde an der Erdoberfläche nur die jüngsten Ablagerungen sehen. Dass das Gebiet zwischen Niederweningen und Baden den Einblick in eine Vielzahl von tieferen, älteren Gesteinsschichten bietet, hat mit der Gebirgsbildung, d.h. der Entstehung des Juras zu tun, bei welcher die einst flach abgelagerten Schichten aufgewölbt wurden, sowie mit der stellenweisen Abtragung (Erosion)von Gesteinsschichten

Bei Baden durchschneidet das Limmattal die Lägernfalte in einer sogenannten Klus,



Bei Baden durchneidet das Limmattal die erste Jurakette in einer sogenannten Klus. Das Bild zeigt den Blick vom Westrand der Klus auf die verschiedenen Gesteinsschichten.



d.h. einem Quertal, welches sich zwischen den Engnissen am oberen und unteren Ende im zentralen Teil arenaartig aufweitet.

In der Klus, im Kern der Lägernfalte (zum Beispiel im Bäderquartier von Baden und Ennetbaden), treten die ältesten Gesteinsschichten aus der Zeit der Trias stellenweise an die Oberfläche. Im Limmat- wie auch im Wehntal wurde der Fels durch die eiszeitlichen Gletscher bis weit unter die heutigen Talsohlen abgetragen.

Nach Rückzug der Gletscher wurden die Felsrinnen teilweise mit Lockergesteinsablagerungen, d.h. mit feinkörnigen Seesedimenten, mit Flussablagerungen aus Sanden und Kies sowie mit Moränenmaterial neuer Gletschervorstösse wieder aufgefüllt. Dank der Aufwölbung der Schichten bei der Entstehung des Juragebirges vor 5–9 Millionen Jahren und der anschliessendenden Freilegung durch die Erosion gehören die Lägern und ihre Umgebung zu den geologisch äusserst interessanten Regionen.

Dr. Jürg Stäuble

Abbruchstelle beim Lägernkopf bei Baden: Die aufgerichteten Gesteinsschichten sind hier gut zu sehen. (Bilder: Jürg Stäuble)